

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Neunter Band.

Mit 2 Handschriften-Tafeln.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1884.

Fragmente einer Uebersetzung der Notae historicae Argentinenses.

Von A. Bernoulli.

Nachfolgende Fragmente finden sich in derselben Hs. der Oeffentl. Bibliothek zu Basel (Cod. E VI, 26), aus welcher im vorigen Hefte¹⁾ die Annales Parisienses veröffentlicht wurden, und sind auch, wie Letztere, von der Hand des Basler Caplans Erhard von Appenwiler geschrieben († 1471). Vermuthlich fand sie dieser in einer Hs. von Koenigshofens Chronik, die er im Jahre 1460 vor sich hatte und zu allerlei Auszügen benutzte. Diese Hs. Koenigshofens enthielt neben einer Basler Fortsetzung²⁾ auch die deutsche Colmarerchronik³⁾ u. a. m., und aus allen diesen Aufzeichnungen nahm Appenwiler Einzelnes auf in sein Buch, das schon vor 1460 nur noch wenige leere Blätter aufwies. Deshalb finden wir die Fragmente der Notae Argentinenses, in buntem Verein mit Bruchstücken aus Koenigshofen und aus der Colmarerchronik, zerstreut auf einigen Zwischenräumen, welche im Texte der Sächsischen Weltchronik ursprünglich für Miniaturen waren ausgespart worden.

Wenn wir diese Fragmente einer Uebersetzung mit dem lateinischen Texte in Boehmers Fontes III, 114—120, vergleichen, so bemerken wir einzig die Notiz z. J. 1326 (Tod Leopolds in Strassburg), welche dort fehlt, und deren Zugehörigkeit wir mithin nur vermuthen, nicht aber nachweisen können. Im übrigen erweist sich die Uebersetzung als eine ziemlich freie, welche z. B. 'interfecti' (z. J. 1338) mit 'verbrant' wiedergibt. Wie viel von den Entstellungen — namentlich in den Jahrszahlen — dem Abschreiber Appenwiler oder dem ursprünglichen Uebersetzer zur Last zu legen ist, das mag dahingestellt bleiben. Auch das Alter dieser Uebersetzung

1) S. N. Archiv VIII, S. 616 ff. 2) Soll in den Basler Chroniken, Bd. IV, erscheinen. 3) Ausgabe von J. Sec, nach der Colmarer Hs., in Stöbers Alsatia, Bd. 1874, S. 221 ff.

lässt sich nicht näher bestimmen, da der Ausdruck 'Rappen' für 'denarii' nur zeigt, dass sie nicht über die Mitte des XIV. Jahrhunderts hinaufreichen kann.

(175^b) Elisabeth:

Anno domini 1224 hūbent die Prediger zū Stroszburg zū buwen das closter zū sant Elisabethen.

(176^a) Stroszburg strit:

Anno domini 1228¹⁾ jore strittend die von Stroszburg wider drige stette²⁾ vor Blodeltzhin und behūbent velt und strit.

In dem selben jore im aberellen blūgitend die reben. umb sant Johans tag do fand men zittige truben.

(163^b) Anno domini 1288³⁾ jor uff 11000 megden tag⁴⁾ kam so grossi keltin, dornren, plixzen und von ysse. aber dornoch galt ein viertel korns 20 ♂, weisen 30 rapen, die gerste 13 rapen.

(162^b) Hertzog Lupolt:

Anno domini 1326 jor oculi starb hertzog Lupolt von Oesterich. was ein biderman und hat sich gehalten, das er alle welt, edel und unedel, rowe. lies ein gūt lop hinder imme.

(167^b) Anno domini 1337⁵⁾ was eclipsis der sunnen, und luchten ein comet 6 wuchen.

Des selben jors vieng der von Hohenstein⁶⁾ den bischof von Stroszburg genant von Būchecke.

(192^b) Anno domini 1338⁷⁾ jor wurdent 6000 Juden verbrēt in 20 steten.

1) Hs. 1229. 2) Quatuor civitates; s. Boehmer, Fontes III, p. 114.

3) Hs. 1378. 4) Dieses Datum bezieht sich nur auf die Kälte, nicht auf das Ungewitter, s. Boehmer l. c. p. 115. 5) Lies 1336; s. Boehmer's Fontes III, p. 120. 6) Hs. Hohenloch. 7) Hs. 1332.